

Zur Antikriegstag-Veranstaltung 2023 des Hanauer Bündnisses für Frieden und soziale Gerechtigkeit auf dem Freiheitsplatz waren am 8. September rund 50 Interessierte an das Oppenheim-Denkmal gekommen. Das Bündnis wurde im Herbst 2022 gegründet und wird maßgeblich von lokalen Gewerkschaften (DGB, IG Metall, ver.di) sowie von Friedensplattform, DIDF, VVN-BdA, Fridays for Future und Internationalem Jugendverein getragen. Es hatte wegen des Auftaktes des Hanauer Bürgerfestes am 1. September seine Antikriegstags-Kundgebung um eine Woche verschoben. Die Hauptrede hielt Robert Weißenbrunner (Bevollmächtigter der IG Metall Hanau-Fulda), der in seiner bekannt kämpferischen Weise, aber auch mit grundsätzlichen Argumenten den Aufrüstungskurs der Bundesregierung kritisierte. Er forderte wie alle RednerInnen hauptsächlich die Umlenkung von Militärausgaben in dringende zivile Aufgaben im Bereich Soziales, Bildung und Klimaschutz. Insbesondere in der Kritik stand bei der Kundgebung das 100-Milliarden-Paket, das die Bundesregierung im Vorjahr für zusätzliche Aufrüstung aus dem Hut gezaubert hat. Auch dass der Ukrainekrieg schnellstmöglich durch diplomatische Initiativen und Verhandlungen beendet werden muss, war Konsens der Vortragenden. Hilke Sauthof-Schäfer (ver.di) verdeutlichte eindrucksvoll, welche Misere im Gesundheitswesen und in Kliniken durch die herrschende Gesundheitspolitik angerichtet wird, und schilderte anhand des realen Alltagsprotokolls einer Pflegekraft, wie problematisch sich die Arbeitshetze konkret für Patienten und Beschäftigte auswirkt. Ulf Immelt vertiefte als Moderator die DGB-Forderungen zum Antikriegstag 2023, die unter dem Motto „Die Welt braucht Frieden!“ stehen (Passagen des DGB-Aufrufs wurden in der Einladung des Bündnisses zum 8. September übernommen, siehe Link auf der Startseite). Erich Ehmes ging für die Friedensplattform in erster Linie auf die häufig verdrängten Eskalationsgefahren des Ukrainekriegs ein. Er bekräftigte in einer aktualisierten Fassung die Aussagen seiner Rede vom 1. September, die im nebenstehenden Bericht über diese Vorgängerkundgebung verlinkt ist. Guy Dawson, in Mittelhessen lebender Musiker aus Liverpool, sorgte mit Irish Folk und Friedensliedern für einen gelungenen musikalischen Rahmen der Kundgebung. Auch der Hanauer Gewerkschaftschor steuerte zwei passende Lieder bei.